

*Zunft haus zur Zimmerleuten Zürich
Richtspruch zum Wiederaufbau
nach dem Brand von 2007*

*Hochverehrte Richtfestgäste,
Männer mit der weissen Weste,
Frauen in den weiten Röcken,
Gesellen all, mit Hut und Stöcken,
Ingenieur- und Meisterschaft :
Das Zunft haus ist auf's Neu erschafft !*



*Zuerst gedenken wir in Ehren
dem wackren Manne, der in schweren
Feuerstunden hier sein Leben gab -
und auch den Seinen - still am Grab.*



*Doch dann ihr Gäste, lasst uns loben
auf dem Dache, hoch da oben !
Was die Zimmerleute hier vollbracht
war'd geplant und auch erdacht,
während vielen Arbeitstagen
aufgerissen, ausgetragen,*

*abgebunden und gerichtet,
mit Schalung sauber abgedichtet.
Das neue Haus ist aufgerichtet',
gedeckt, gemauert ist's noch nicht.
Das Herbergshaus der Zimmerzunft,
ein Ort der Freude und der Kunst,
von des Feuers Brand vernichtet,
ist endlich wieder aufgerichtet -
und der Richtbaum drauf beweist,
dass das Werk die Meister preist.*

*Werkgemäss durch Maurerhände
senkrecht wachsen hohe Wände.
Tadelfrei und von Bestand
ist der ganze Holzverband.
Stein um Stein ist neu gefügt,
denn der Schein bekanntlich trügt,
Ankerstangen, Ankereisen
sind vermauert und beweisen,
dass man mit vereinter Kraft
in kurzer Zeit ein Bauwerk schafft.*

*Also stosset an und trinkt,
bis der frühe Morgen winkt.*

*Ein Lebehoch der Bauherrschaft,
welche hier das Geld beschafft !*

*Ein Lebehoch dem Architekt,
auf das ihm weiter nichts verreckt,
das Zunfthaus leuchtet bald wie nie,
Ernst Rüegg gibt uns die Garantie !*

*Ein Lebehoch dem „Dalla Corte“,
der mit seinem Tun und Worte
das Kommando führt, diktiert,
dass man eilt und stets presiert !*

*Ein Lebehoch den Inscheniöören,
die das Gleichgewicht beschwören,
die rechnen und gekonnt beweisen,
dass warme Wasser nicht vereisen !*

*Ein Lebehoch den Maurersleut,
den Ziegeldeckern, welche heut
den neuen Bau mit Pfannen decken,
den Spenglern, welche Bleche stecken !*

*Ein Lebehoch den Unbekannten,
in diesem Spruche nicht genannten
Handwerksleuten und Gesellen,
die mit Schaufeln und mit Kellen,
pflastern, streichen, bürsten, schlichten,*

*Zier und Fenster wieder richten,
all den Schmieden, Stukkateuren,
Stromern, Klempnern und Monteuren,
ein Lebehoch auf den Verstand,
ein Lebehoch dem Handwerksstand !*

*Ein Lebehoch gilt auch der Stadt,
die den Bau bewilligt hat,
den Dienern und den Magistraten,
die für uns ihr Bestes taten,
Feuerschauer, Denkmalpfleger,
Garten- und auch Landespfleger,
die mit Siegel und mit Stempel
und zum löblichen Exempel
spitzer Feder und geschwind
der Zimmerzunft zu Dienste sind !*

*Ein Lebehoch den Nachbarsleuten,
die auch keine Mühe scheuten,
die Handwerksleut beim Znüni stützten
und sonst auch allenthalben nützten !*

*Ein Lebehoch den lieben Frauen,
ohne die das ganze Bauen
und das Tagewerk das schwere,
ohne Sinnes - Freude wäre.*

*Sie schenken hier von edlen Reben,
frisches Brot wie neues Leben,
Schinken Wurst und Wein und Bier,
sie sind der Zünfter lebend' Zier
und geben uns am End, zum Schluss
den wohlverdienten Siegeskuss.
Sie leiten weise, mit Verstand
im Hintergrund den Männerstand,
bekränzen uns vor diesem Haus
gar bald mit einem Blumenstrauss.*

Zürich, Freitag den 28. November 2008

Paul Grunder, Zimmermeister, Teufen, Appenzell ARh.

Michael Eichmann, Techniker TS Holzbau

Jakob Moser, Zimmermeister, Gossau ZH

Reto Moser, Techniker TS Holzbau

Roger Dändliker, Zimmerpolier

Gesellen und Lehrlinge

Gottlieb Oberholzer, Zimmermeister, Eschenbach SG

Peter Schönenberger, Zimmermeister

Gesellen und Lehrlinge